



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XXIV. Wiederauflebende Philosophie. Baco.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

theile genießet, die er sich von seiner Freyheit versprechen sollte: so hat er doch selten den Unterthan des Fürsten zu beneiden. Ohne Zweifel wird die Zeit auch kommen, da man wird sagen können, wenn der Unterthan des Fürsten, oder der Bürger des monarchischen Staates, denn es kann auch da Bürger geben, schon nicht alle Vortheile genießet, die er von der Verfassung seines Staates erwarten könnte: so hat er doch den Republikaner nicht zu beneiden. Aber noch glauben wir nicht, daß diese Zeit da sey.

Vier und zwanzigstes Hauptstück.

Wieder auflebende Philosophie. Baco.

Wie die Liebe zu den Wissenschaften, und zu den schönen Künsten, die sittliche und politische Verbesserung der Gesellschaft vorzüglich befördert hat; so haben auch die lieblichen Einflüsse der Freyheit, die Ausbreitung der Wahr-
heit

heit und des guten Geschmacks nicht wenig erleichtert.

Alle Schulen schmachteten noch lange nach der Kirchenverbesserung unter dem Joche einer so genannten aristotelischen Philosophie. Umsonst versuchten es von Zeit zu Zeit einige scharfsinnige und herzhafte Männer, die Welt von diesem schändlichen Joche zu befreien. Selbst der große Galilei konnte die dichten Finsternisse nicht zerstreuen, welche der Wahrheit den Zugang zu den Geistern seiner Landsleute versperreten.

Die Freyheit zu denken mußte in dem gleichen Lande wieder hergestellt werden, welches das Vaterland der bürgerlichen Freyheit abgeben sollte. Die Lehre der Druiden soll aus diesen Gegenden dorthin des Meeres gebracht worden seyn. Daß noch entferntere Schottland schenkte Gallien wieder die spitzfindigsten Scholastiker. Auch die wahre Philosophie sollte von daher ihr liebliches Licht über das übrige Europa ausbreiten.

Nachdem verschiedene mehr muthige als glückliche Bekämpfer der eingeführten Mißbräuche hin und wieder versucht hatten, die platonischen Lehren wieder aufzuwecken, oder eigene Systemen zu erschaffen, trat Baco auf, und verdunkelte gleich der aufgehenden Sonne alle diejenigen, welche bisher unter den Neuern an der Wiederherstellung der Wissenschaften gearbeitet hatten. Von einer Höhe, welche vielleicht kein menschlicher Geist vor ihm erreicht hatte, übersah er mit Adlersblicken das ganze Gebiet der menschlichen Erkenntnisse. Er umfaßte mit einem kühnen Muthe alle seine bekannten und unbekanntten Gegenden; und er zeigte seinen Nachfolgern, wie große Reiche ihnen noch zu erobern übrig blieben. Er begnügte sich nicht damit: Er bezeichnete ihnen die Bahn, welche sie zu diesen großen Unternehmungen durchzulaufen hätten; und er lehrte sie die Mittel, durch welche sie ihren erhabenen Zweck erreichen könnten. Wenige seiner Zeitgenossen waren fähig, sich seine großen Lehren

ren

ten zu Nutze zu machen; und erst in unsern Tagen bringen die vortreflichen Saamen, die er ausgestreuet hat, die herrlichsten Früchte.

Fünf und zwanzigstes Hauptstück.

Cartesius.

Nach ihm erschien ein andrer zu Erleuchtung des menschlichen Geschlechtes gebohrner Geist. Nicht ohne einen gerechten Unwillen sah dieser große Mann die Philosophie noch immer durch die geschmacklose und slavische Methode der Schule entehret und erniedriget. Mit einem wahren Heldenmuthe griff er ihre Vorurtheile und ihren Stolz an, und lehrte er das menschliche Geschlecht, daß ein vernünftiger und bescheidener Zweifel der einzige Weg zum Heiligthume der Wahrheit sey, und daß, um ein taugliches Gebäu der menschlichen Erkenntnisse aufzuführen,